

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neubürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Reklamen nehmen alle  
Verkaufsstellen und Postboten  
jedenfalls entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 4 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.;  
bei Ausnahmerteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 4 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 4.  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 79.

Neuenbürg, Mittwoch den 20. Mai 1908.

66. Jahrgang.

## Kundschau.

Die von der freisinnigen Vereinigung abgefallenen radikalen Elemente unter Führung der H. Barth und Gerlach haben in einer zu Berlin abgehaltenen Versammlung beschlossen, sich „demokratische Vereinigung“ zu nennen. Ob die neueste Partei in Deutschland wirklich Anspruch darauf machen darf, einigermaßen ernst genommen zu werden, dies werden ja wohl die nächsten Reichstagswahlen zeigen.

Zur Gulenburg-Affäre wird aus Oldenburg gemeldet: Im Auftrage des Berliner Untersuchungsrichters werden gegenwärtig durch die Oldenburger Polizei Ermittlungen darüber angestellt, ob Fürst Gulenburg auch während seiner dortigen Gesandtenzeit krankhafte Neigungen betätigte.

Zwischen Frankreich und Deutschland spielt ein kleiner marokkanischer Zwischenfall. In Marokko soll ein eingeborener deutscher Schutzbefehlener von französischen Truppen mißhandelt worden sein. Eine Anfrage der französischen Regierung, was Wahres an der gemeldeten Mißhandlung des deutschen Schutzbefehleneren Mohamed ben Larbi im Mokragerbiet sei, beantwortete General d'Amade, dem Genannten seien wegen seines franzosenfeindlichen Verhaltens 10 Pferde, 25 Flinten, einige Wollballen und Schriftstücke beschlagnahmt worden, doch sei er kein deutscher Schutzbefehlener, sondern nur Sozjus eines solchen. Ben Larbi habe also, indem er die Papiere seines Sozjus vorwies, sich seiner Vorpiegelung falscher Tatsachen schuldig gemacht. Der Vorgang wird wohl kaum besondere Folgen zeitigen.

Eine erhebende deutsche Feier fand am letzten Sonntag in Paris statt, das 30jährige Jubiläum der von Pastor von Bodelschwingh begründeten deutsch-evangelischen Dögelgemeinde von La Villette. Zu der Feier erschienen der Fürst und die Fürstin Radolin, der Kirchenvorsteher der Gemeinde, bayerischer Geschäftsträger Graf v. Ortenburg und Gemahlin, die Herren und Damen der Botschaft und des Konsulats, sowie zahlreiche Pastoren, welche früher in Paris gewirkt haben.

900 hochstehende Personen aus Oporto sind eingetroffen, um König Manuel namens aller monarchisch gesinnter Kreise eine Huldigung darzubringen.

Berlin, 17. Mai. Aus Paris berichtet die „Voss. Ztg.“: Der Fürst von Monaco fuhr gestern im Automobil von Monte Carlo nach Nizza. Unterwegs bewarfen angetrunkene Gesellschaften aus einem Straßensperrhaus den Wagen mit Steinen und zerstückelten seine Spiegelscheiben. Fürst Albert ließ halten, sprang aus dem Automobil, stürzte auf die Stroche zu und fiel, ohne sich erst nach den Regeln der Etikette vorzustellen, mit hochgehobenen Händen über sie her. Nachdem er zwei von ihnen mit vielfarbigen Denkmünzen im Gesicht niedergestreckt hatte und die anderen ausgerissen waren, stieg er wieder ein und fuhr weiter.

Die nach London zur Besichtigung der Stadt und ihrer Einrichtungen abgereisten Bürgermeister aus Süddeutschland sind am Sonntag dort eingetroffen und vom Präsidenten der britischen Municipal Society, Lord Riveton, empfangen worden.

An der Jnsbrucker Universität ist es zu großen Tumulten gekommen, infolge deren die Direktion die Schließung der Universität angeordnet hat. Die literarischen Studenten hatten, verstärkt durch in Zivil gekleidete Theologen und nichtakademische Elemente, schon vor 8 Uhr die Universität besetzt. Sie verweigerten den freisinnigen Studenten den Eintritt. Es kam zu einem heftigen Zusammenstoß. Die Vermittlung des Rektors blieb erfolglos, ebenso die Aufhebung der Vorlesungen.

Jnsbruck, 19. Mai. In der Umgebung von Jnsbruck werden Aufrufe verbreitet, die die

Bauern in die Stadt rufen. Da für heute nacht ein Einmarsch der Bauern befürchtet wird, wurde das Militär konsigniert.

Berlin, 19. Mai. In Dresden wurde eine Tagung des Flottenbundes deutscher Frauen abgehalten, der auch ein Vertreter des Reichsmarineamts beiwohnte.

Der Deutsche Sängerbund, der zur Zeit rund 120 000 Sänger umfaßt, wird im September in Berlin einen außerordentlichen Sängertag abhalten. Der Berliner Sängerbund wird für den Empfang der Sendboten der deutschen Gesangsvereine weitgehende Vorbereitungen treffen. Die Leitung der Geschäfte des Deutschen Sängerbundes führt gegenwärtig der Schwäbische Sängerbund, an dessen Spitze Rechtsanwalt Dr. List in Reutlingen steht.

Die Würde des 2500. Studierenden der Universität Freiburg ist dem cand. phil. Theodor van der Floe, Sohn des Stadtpfarrers Wilhelm van der Floe in Pforzheim, zugefallen. — Die Kosten des Molitor-Herzog-Prozesses werden sich unter der Voraussetzung einer 12tägigen Dauer noch einer vom Volksfreund wiedergegebenen Berechnung auf etwa 34 000 Mk. belaufen.

Mannheim, 18. Mai. Gestern tagte hier der Delegiertentag des Bundes süddeutscher Industrieller. Es gelangten folgende zwei Resolutionen zur Annahme: 1. Der Verband süddeutscher Industrieller erklärt sich für eine vernünftigmäßige Fortführung der Sozialpolitik insoweit, als dadurch die internationale Wettbewerbsfähigkeit der süddeutschen Industrie nicht behindert wird. 2. Der Verband süddeutscher Industrieller und der ihm angeschlossene Württembergische Industrieverband beklagen die Vorgänge, welche zur Bildung der Vereinigung der bisher verbündeten Organisationen geführt haben, billigen zwar durchaus den Austritt des Bundes aus dieser Gemeinschaft, sehen aber ihre Hauptaufgabe darin, durch den Ausbau ihrer eigenen Organisation und durch ihr festes Zusammengehen mit dem auf gleicher Grundlage errichteten Landesindustrieverband namentlich den Einfluß der verarbeitenden Industrie, die in den 6 Verbänden deutscher Industrieller nicht die gebührende Vertretung findet, in jeder Weise zu stärken.

Wien, 18. Mai. Der Wiener Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Emanuel Quittner ist nach Unterschlagungen und Wechselfälschungen, die sich auf mindestens 800 000 Kr. belaufen, flüchtig gegangen.

Der k. k. österreichische Postoffizialbeamte Hellriegel in Bregenz hat einen eigentümlichen Rekord aufgestellt. Er bestieg am 12. Mai fünfmal den Pfänderberg bei Bregenz und brachte die erstaunliche Leistung in 9 Stunden fertig.

## Württemberg.

Stuttgart, 18. Mai. Das Amtsblatt des Kultusministeriums enthält eine 21 Paragraphen umfassende Verfügung dieses Ministeriums betreffend die Schulbänke vom 5. Mai. Die ersten Paragraphen besagen: Die Schulbänke sollen nach Form und Größe so gebaut sein, daß sie diejenige Körperhaltung der Schüler ermöglichen und begünstigen, die im Interesse einer normalen körperlichen Entwicklung zu fordern ist. Neben der Wahrung der richtigen Körperhaltung beim Schreiben soll die Konstruktion der Schulbank das zeitweilige Stehen innerhalb oder neben der Bank, das Ein- und Ausgehen der Schüler, das Unterbringen der zu ihrem Handgebrauch dienenden Lese- und Schreibgeräte ermöglichen und die Ueberwachung der Schüler, sowie die Beaufsichtigung ihrer Arbeit durch den Lehrer erleichtern. Endlich soll die Schulbank so beschaffen sein, daß sie eine gründliche Reinigung des Schulzimmerbodens nicht erschwert.

Stuttgart, 18. Mai. Wie der „Schw. Merk.“ mitteilt, hat das Schiedsgericht den Preis für den durch die Krongutverwaltung zum Umbau des Stuttgarter Hauptbahnhofes abgetretenen Teil der Anlagen entlang der Ludwigsburgerstraße auf 15 Millionen festgesetzt.

Stuttgart, 18. Mai. Der württembergische Bund für Handel und Gewerbe hält am 23. Juni hier eine Mitgliederversammlung ab.

Zum Entwurf eines neuen Weingesetzes hat nun auch die Vereinigung der württ. Weinhändler Stellung genommen. Es wird in dem geplanten Gesetz eine schwere Schädigung des württ. Weinhandels gesehen; insbesondere wendet die Vereinigung sich gegen die Bestimmung, wonach die Zuckering nur innerhalb des Weingebiets vorgenommen werden darf, aus dem die Trauben stammen. Es wird vielmehr die Forderung erhoben, daß die Zuckering solcher Weine für das ganze deutsche Reichsgebiet unter geeigneter Kontrolle freigegeben werde. Schließlich wird noch hervorgehoben, daß das Weingesetz von 1901 sich gut bewährt habe, und wenn es eine Ergänzung in Bezug auf einheitliche Kontrolle im ganzen Reich und obligatorische Buchführung erfahre, werde es allen Anforderungen genügen.

Stuttgart, 18. Mai. Von einer erschreckenden Zunahme der Raubfälle in Stuttgart ist in den Zeitungen neuerdings mehrfach die Rede. Nach einer Statistik des Stadtpolizeiamts über die in den Jahren 1885—1907 tatsächlich hier vorgekommenen Fälle von Raub zeigen im Durchschnitt die Jahre 1885—1890 4,5, 1890—1895 4, 1895—1900 8, 1900—1905 8,2 und 1905—1907 9,7.

Stuttgart, 19. Mai. Am Stiegelsfelsen zwischen Friedingen und Brunnau wurde der in Stuttgart studierende 29 Jahre alte Waldmann aus Eckernförde mit zerstückelten Gliedern aufgefunden. Man nimmt an, daß er auf den Stiegelsfelsen steigen wollte und abgestürzt ist.

Schramberg, 18. Mai. In Sachen der Neuwahl eines Stadtschultheißen, in der es bisher so still gewesen ist, beginnt jetzt Leben sich zu zeigen. Als ernsthafteste Kandidaten sind bis jetzt Amtmann Doll in Viberach und Regierungsassessor Buchardt aus Waldsee aufgetreten. An eine Wiederwahl oder gar Bestätigung des seitherigen Herrers ist nicht zu denken, obwohl verlautet, daß auch er als Kandidat wieder auftreten wolle. Die Wahl selbst findet am 4. Juni statt.

Ulm, 19. Mai. (Handwerkskammer.) Der „Ostpreuß. Handwerkerztg.“ entnehmen wir folgende Mitteilung: Zurückziehung des Entwurfs über die Sonntagsruhe. Wie verlautet, beabsichtigt die Reichsregierung den Entwurf einer Novelle zur Reichsgewerbeordnung, betreffend Einschränkung des Geschäftsbetriebs im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen, den sie im November vorigen Jahres veröffentlicht hat, zurückzuziehen. Fast alle befragten Körperschaften hatten den Entwurf in der vorliegenden Form als unannehmbar bezeichnet. Nach diesem Entwurfe sollte jede Beschäftigung im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen, mit Ausnahme einiger weniger Sonntage, im Prinzip verboten sein. Die höheren Verwaltungsbehörden, resp. die Kommunal- und Gemeindebehörden, sollten jedoch befugt sein, für einzelne Handelszweige Sonntagsarbeit bis zu drei Stunden zu gestatten, doch nicht über 2 Uhr nachmittags hinaus. Ueberall war man darin einig, daß man nicht im Prinzip jede Sonntagsbeschäftigung verbieten und nur als Ausnahme die Beschäftigung bis zu drei Stunden zu gestatten, nach dem Belieben der mittleren und unteren Behörden zulassen dürfe. Vornehmlich haben aber die Gutachten gezeigt, daß es nicht angängig ist, große und kleine Städte, industrielle und ländliche Gebiete nach einer einheitlichen Schablone zu behandeln. Offenbar ist das Interesse der ländlichen Gebiete, die gewohnt

sind, sich am Sonntag in den Landstädten zu versorgen, am stärksten bei der Zurückziehung ins Gewicht gefallen. Man sucht nur nach einer anderen Form der Regelung der Sonntagsruhe. Im Interesse unserer Gewerbetreibenden ist nur zu wünschen, daß die Absicht der Regierung verwirklicht wird.

**Chingen, 18. Mai.** Das Mälzereigebäude der Bierbrauerei zur „Linde“ hier, G. m. b. H., ein etwa 50 Meter langer zwei- und dreistöckiger Bau, in dem die Bierhalle eingebaut war, ist heute nach Mitternacht in etwa 4 Stunden bis auf die Umfassungswände niedergebrannt. In demselben waren für über 100 000 M. Malz- und Gerstenvorräte. Der Schaden wird erheblich über 150 000 Mark betragen; die Mälzerei ist zerstört.

**Neuenstadt a. R., 19. Mai.** Der hiesige Postassistent F. Liegel ist am letzten Sonntag früh nach Unterschlagung zweier Wertbriefe in Höhe von 12 000 M. mit seinen 3 Kindern flüchtig geworden. Als er gestern früh seinen Dienst nicht antrat, wurde sofort Untersuchung eingeleitet, wobei diese Unterschlagungen festgestellt worden sind. Die Angelegenheit wurde sofort der Staatsanwaltschaft übergeben.

**Stuttgart, [Landesproduktionsbörse.]** (Bericht vom 18. Mai.) Die Witterung bleibt ohnehin günstig. Die Saaten entwickeln sich kräftig. Die Stimmung auf dem Weltmarkt hat sich im Gegensatz zur Vorwoche ruhiger gehalten, hervorgerufen durch stärkere Zufuhren aus Argentinien und Rußland. Die einheimischen Märkte waren schwach befreit bei ziemlich unveränderten Preisen. Der Absatz in Reich ist immer noch schleppend. — **Reispreise** per 100 Kilogr. inkl. Sack: Reich Nr. 0: 33 M. 50 Pf. bis 34 M. 50 Pf., Nr. 1: 32 M. 50 Pf. bis 33 M. 50 Pf., Nr. 2: 31 M. 50 Pf. bis 32 M. 50 Pf., Nr. 3: 30 M. 50 Pf. bis 31 M. 50 Pf., Nr. 4: 29 M. — **Fig.** 5/8 31 M. 50 Pf., Nr. 4: 29 M. — **Fig.** 5/8 30 M. — **Fig.** Kleie 10 M. 75 Pf. bis 11 M. — **Fig.** (ohne Sack).

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Wildbad, 19. Mai.** Am Montag mittag fand die Uebernahme der neuen Bergbahn auf den Sommerberg durch die bezügliche Behörde statt. Die Bahnanlage hat die sehr eingehende Prüfung sehr gut bestanden.

**Theater in Neuenbürg.** (Eingel.) „Ausgewiesen!“ Schon in diesem Titel des neuen Dramas von Karl Böttcher liegt Tragik, liegt Verzweiflung. Und der geistvolle Schriftsteller weiß uns dies so lebhaft und in solch ergreifenden Tönen vorzuführen, daß wir es ihm gerne glauben. Denn er entrollt ein mächtig packendes Lebensbild vor uns, in eindringlicher Sprache auf die Wunden hindeutend, die ein hartes Gesetz schlagen kann; indem er die Finger an diese Wunde legt, überzeugt er. So wirkte die Uraufführung dieses politischen Dramas wie ein Blitz, der zündend in die Herzen schlägt — in die Herzen jener ungezählten Massen, welche die Strenge von Ausnahmegesetzen vielleicht schon selbst erlitten haben. Was wir Karl Böttcher aber nicht genug anrechnen können, ist, daß er niemals und nirgends aufreizend wird; wir begreifen daher auch nicht, wie man zuweilen an anderen Orten dieses Stück verbieten konnte. „Ausgewiesen“ reizt nicht, wirkt nicht agitatorisch, wohl aber belehrend und aufklärend. Es schildert in hochdramatischer, mächtig packender Weise eine sich auf dem zeitlichen Hintergrund jenes Gesetzes abspielende Familiengeschichte, wie durch erbärmliche Denunziation ein blühendes Familienglück zertümmert werden kann, wie dadurch die Existenz vieler Unschuldiger vernichtet, die Ehre eines braven Mannes zertreten wird. So erhebt der Verfasser die warnende Stimme dagegen, daß man urteile, ohne zu vernehmen, ohne zu untersuchen. Diese Wohlthat „administrativer Gerechtigkeitspflege“ sei ruhig den Russen überlassen — wir Deutsche sind gottlob doch anders daran! — Wir hoffen, daß auch hier dies Stück, welches Hr. Tondorf zu seinem Benefiz gibt, mit Beifall aufgenommen wird und können einen Besuch nur bestens empfehlen. Bei dieser Aufführung wird auch ein Doppelquartett des hiesigen Turner-Gesangvereins mitwirken, worauf wir besonders aufmerksam machen.

**Neuenbürg, 19. Mai.** Die Männerriege des hiesigen Turnvereins unternahm in der Nacht von Samstag auf Sonntag eine Nachturnfahrt auf den Kaltenbronnen, Hohlhohsee und Turm und Wildsee, woran sich auch noch weitere Personen beteiligten. Mit dem letzten Zug wurde nach Wildbad gefahren, von wo aus die Wanderung in der mondhell und kühligen Rainacht angetreten wurde und seinen der frohen Wanderer überkam das Gefühl des Schlafes. Im Gasthaus z. Auerhahnen wurde kurze Rast gemacht und mutig ging dann dem Ziele zu die Höhe hinan. Um 1/2 5 Uhr früh bestieg man schon den 22 m hohen Kaiser Wilhelm-Turm auf dem Hohlhoh, allein die trübe Dämmerung verhinderte leider jede Fernsicht, wie auch das Bild

des Sonnenaufgangs, so daß man nur die nähere Umgebung überschauen konnte. Nur ganz gut sich abhebende Punkte, wie z. B. Schneeberge der Vogesen, waren einigermaßen sichtbar. Die Ueberzeugung war aber allgemein, daß man hieroben ringsum eine großartige Fernsicht genießt. Nun ging wieder retour auf den Kaltenbronnen, allwo das Frühstück eingenommen wurde und hernach die Innenräume des kaiserl. Jagdschlusses einer Besichtigung unterzogen wurden, das in seiner Schlichtheit und Einfachheit großes Interesse erweckte. Alsdann wandte man sich dem Wildsee zu und von hier aus über den Sommerberg nach Wildbad, nachdem man vorher noch die dortige Bergbahn besichtigte. Von da aus würde die Heimfahrt mit der Bahn zurückgelegt und ermüdet langte man mittags 2 Uhr hier an, aber doch mit dem Bewußtsein, daß diese Tour jedem vollauf befriedigt hat. — Gut Heil!

**Neuenbürg, 20. Mai.** Am Montag abend saß auf der Fahrt von Pforzheim hierher der ca. 22jährige Schmid von Waldrennack in einem Coupé allein einem etwa 15jährigen Mädchen gegenüber, während sich noch weitere Passagiere im Wagen befanden. Der junge Mensch belästigte das Mädchen während der Fahrt fortwährend, bis die übrigen Passagiere darauf aufmerksam wurden, welche den Unhold für seine wüsten Handlungen derart belohnten, daß er damit wohl recht zufrieden sein kann. Er wird aber trotzdem dem Gericht eingeliefert werden.

**Neuenbürg, 18. Mai.** Die Mainummer der Württ. Schwarzwaldvereinsblätter enthält eine Einladung nach Oberndorf mit einem hübschen poetischen Festgruß „Willkommen in Oberndorf“ von Reallehrer Anton König. Es folgt der Schluß des Artikels „Württemberg's Erzbergbau in der Vergangenheit“ von Dr. Axel Schmidt, Geologe der Kgl. württ. Landesaufnahme in Stuttgart. Weiter führt uns Heinrich Meyger-Stuttgart „von Waldsirr nach Emmendingen“; auch hier sind gute Bilder beigegeben. „Aus der Eiszeit des Oosotals“ berichtet ein kurzer Artikel von A. R. in Baden-Baden; „der Bergschuh“, dieser hochwichtige Bekleidungsartikel wird uns von einem erfahrenen Fachmann Georg Joller in Stuttgart vorgezeichnet und anprobiert. Man möchte sich gleich ein solches Paar für seine Tretmaschine anmessen lassen! Des verstorbenen früheren Vorstands „Eugen Stodmayer“ wird pietätvoll gedacht. Aus den Vereinsmitteilungen erfahren wir, daß in Schömberg ein neuer Bezirksverein gegründet wurde.

**Möttlingen, 18. Mai.** Im Walde zwischen Mänklingen und Möttlingen stieß am Sonntag nachmittag der Forstwart Widmann auf einen Wilderer. Beide gaben Feuer. Der Forstwart wurde von drei Schüssen getroffen und lebensgefährlich verletzt. Der Wilderer, ein lediger Schuhmacher namens Luz von Merklingen erhielt einen Schuß in den Hinterkopf und Schrot in den Rücken. Er konnte noch nach Hause gehen, starb aber bald darauf. — Ueber diesen bedauerlichen Vorfall wird noch mitgeteilt: Auf den Jura des Forstbeamten legte der Wilderer an, doch Forstwart Widmann kam ihm zuvor und schoß seinen Gegner nieder. Im gleichen Augenblick erhielt aber der Forstwart eine Kugel und stürzte schwer getroffen nieder. Es ist zweifelhaft, ob er mit dem Leben davon kommt. Der Genosse des erschossenen Wilderers wurde in der Nacht noch in Merklingen verhaftet. Widmann soll drei Schüsse in den Kopf und die Hüfte erhalten haben. Weiter wird dem „Calwer Wochenblatt“ geschrieben: Gestern abend kam die Einwohnerschaft von Möttlingen in große Aufregung. Forstwart Widmann von dort war im Waldbteil Steinigau auf 2 Wilderer gestoßen, die bei seinem Anrufe sofort 3 Schüsse auf ihn abgaben, durch die er an Fuß und Schulter schwer verletzt wurde. Am Boden liegend gelang es ihm noch, den Mänklingen zu fliehenden Tätern eine Kugel nachzusenden, die den einen in den Hinterkopf traf. Widmann mußte auf einer Tragbahre nach Haus gebracht werden. Der von ihm Getroffene starb noch am Abend in Merklingen. Es dürfte wohl anzunehmen sein, daß beide Wilderer von Merklingen waren. Der zweite an der Tat Beteiligte wurde verhaftet.

**Calw, 19. Mai.** Ueber den Zusammenstoß zwischen Forstwart und Wilderern ist noch nachzutragen: Es handelte sich nicht um zwei, sondern um 3 Wilderer. Zwei haben beim Erscheinen des Forstwarts sogleich die Flucht ergriffen, während der dritte, der 24jährige Schuhmacher Luz von Merklingen, O. M. Leonberg, auf den Forstwart schoß und ihn erheblich verletzte. Darauf schoß der Forstwart auf Luz und nun lagen ungefähr eine Stunde lang beide nicht weit von einander regungslos auf

dem Boden. Als Luz aus seiner Ohnmacht erwachte, gab er auf den Forstwart noch zwei Schüsse ab und verletzte ihn am Fuße so schwer, daß dieser abgenommen werden mußte. Dann ergriff Luz die Flucht. Er ist inzwischen gestorben. Forstwart Widmann schwebt noch in Lebensgefahr.

**Pforzheim, 19. Mai.** Die Einigungsverhandlungen, die heute vormittag vor dem Gewerbegericht als Einigungsamt zur Aufhebung der Aussperrung, welche die Stuisfabrikanten über ihre organisierten Arbeiter, etwa 500 an der Zahl, verhängt haben, hatten kein Ergebnis. Die Fabrikanten gingen auf keine Verhandlungen ein, weil der christlich-soziale Verband der Holzarbeiter, zu dem einige Stuischreiner gehören, die bei der Ankündigung, das Gewerbegericht anzurufen, eingegangene Abmachung, keine Versammlungen abzuhalten, als eine Vorbedingung nicht eingehalten habe. Der Deutsche Buchbinderverband, in dem die Mehrheit der organisierten Stuisarbeiter vereinigt ist, konnte keine bindende Erklärung abgeben; der Vertreter der Stuisfabrikanten ging deshalb nicht auf Details ein.

**Pforzheim, 19. Mai.** Als einer der Stiebler, welche dem vor ca. 3 Wochen verhafteten Jng. Fabrikanten Fieß das Material geliefert haben, wurde dieser Tage der Schmelter Bernhard Weber verhaftet, dem aber bis jetzt nur eine geringe Summe gestohlenen Goldes nachgewiesen werden konnte. Weber ist seit mehreren Jahren in einer hiesigen Kettenfabrik als Schmelter tätig gewesen und hat dabei die Gelegenheit benutzt, Schmeltgold auf die Seite zu bringen.

**Göbriichen, 17. Mai.** Heute mittag flog trotz des bisher regnerischen Wetters auf dem Bienenstand des Christ. Delschlager hier ein prachtvoller Bienen-schwarm aus, was als Seltenheit vermerkt zu werden verdient.

**Feldrennack, 19. Mai.** Viehmarkt: Zufuhr: 162 Kühe und Kalbinnen, 34 Ochsen und Stiere, 140 Kinder, 23 Kälber, zus. 359 Stück. Handel lebhaft, Preise unverändert. — Krämermarkt: Frequenz und Handel gut.

Ein knappes Jahr ist erst verfloßen, seitdem eine geniale Erfindung den Hausfrauen das neue Wasch- und Bleichmittel „Perzil“ bescheerte. Wenn heute trotz dieser kurzen Spanne Zeit der Name „Perzil“ nicht nur allgemein bekannt, sondern in den beteiligten Kreisen damit gleichzeitig der Begriff müheloser Wäsche und blendender Reinheit verbunden ist, so geht daraus am besten die epochemachende Bedeutung dieses einzig dastehenden modernen Waschmittels hervor.

Aber auch abgesehen von seiner ganz enormen Wasch- und Reinigungskraft, durch die die schmutzigste Wäsche in fabelhaft kurzer Zeit sich gewissermaßen von selbst blendend weiß wäscht, sowie alle Obst-, Wein-, Blut-, Cacao- und Tintenflecken spielend entfernt, wird beim „Perzil“ vor allem seine absolute Unschädlichkeit und Ungefährlichkeit rühmend anerkannt. „Perzil“ besitzt eben keine ätzenden Stoffe, wie Chlor oder Chlorverbindungen irgend welcher Art, noch greift es sonst irgendwie das Gewebe an. Dadurch, daß bei Anwendung von „Perzil“ weder Waschbrett, noch Reiben oder Bürsten erforderlich ist, wird die Wäsche begreiflicherweise bedeutend mehr geschont, wie bei anderen Waschmethoden, so daß sie viel länger hält, was sich besonders auch für seine Damenwäsche, Blusen, Unterröcke, Spitzen zc. angenehm bemerkbar macht. Dieses haben die Hausfrauen erkannt und schwören auf „Perzil“, sobald sie es einmal gebraucht haben, zumal dessen Anwendung äußerst einfach ist und für jede Waschmethode paßt. Erwähnt sei noch, daß die Fabrikanten Henkel u. Co. in Düsseldorf, — die auch die weltbekannte Henkel's Bleich-Soda fabrizieren — für absolute Unschädlichkeit des „Perzil“ — selbst bei falscher Anwendung — volle Garantie leisten.

#### Bestellungen auf den

# „Enztäler“

für den Monat Juni

werden nun von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

— Hierzu zweites Blatt. —

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung,

Es wird darauf hingewiesen, daß Ausstellungsgegenstände für die Landes-Ausstellung von Lehrlingsarbeiten 1908 spätestens bis 26. ds. Mts. an das Wollhaus in Heilbronn einzusenden sind.

Vergl. im übrigen die Bekanntmachung der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Gewerbeblatt Nr. 20, das auf den Rathhäusern eingesehen werden kann.

Den 20. Mai 1908.

Oberamtmanu Hornung.

### Fischwasser-Verpachtung.

Am 30. Mai ds. Jrs., vormittags 11 Uhr

kommen auf der Kanzlei des unterzeichneten Kameralamts die staats-eigentlichen Fischwasser der **kleinen Enz** (unterer Teil) und des **Calmbaches**, sowie des **Würzbaches** und **Seelbaches** mit Wirkung vom 1. August ds. Jrs. ab auf eine Reihe von Jahren im öffentlichen Aufsteig zur Wiederverpachtung. Die Pachtobjekte sind besonders geeignet für Forellenzucht.

Neuenbürg, den 18. Mai 1908.

Kgl. Kameralamt.  
Bunz.

### Die erledigte Straßenwärterstelle

an der Staatsstraße Nr. 109 Pforzheim-Wildbad-Schönegründ von km 10,400 bis km 13,118, in den Markungen Neuenbürg und Höfen, Oberamts Neuenbürg, mit dem Wohnsitz des Wärters in Höfen ist wieder zu besetzen.

Mit der Stelle sind folgende Bezüge verbunden: Anfangsgehalt von 720 M., steigend je nach 3 Dienstjahren um 30 M. bis zum Höchstbetrag von 810 M., Wohnungsgeld von 170 M., Geschirrgeld von 20 M. und Hutgeld von 8 M.

Bewerber haben ihre selbstverfaßten und selbstgeschriebenen Meldungen mit einer kurzen Beschreibung des Lebenslaufes und der bisherigen Beschäftigung unter Beischluß

- 1) eines obrigkeitlichen Zeugnisses über Familien-, Vermögens-, und Erwerbsverhältnisse und den Leumund,
- 2) eines Vorstrafenzeugnisses, ausgestellt von dem Ortsvorsteher des Geburtsorts und, falls der Geburtsort nicht zugleich der Wohnort ist, auch von dem Ortsvorsteher des letzteren,
- 3) des Zeugnisses eines öffentlich angestellten Arztes (Oberamtsarztes, Oberamtswundarztes, Distriktsarztes, Ortsarztes usw.) aus neuester Zeit über die körperliche Tauglichkeit für den Dienst,
- 4) der Militärpapiere einschließlich des Führungszeugnisses,
- 5) der Arbeits- und sonstigen Zeugnisse

binnen 14 Tagen

bei der unterzeichneten Behörde einzureichen, auch sich auf Verlangen bei dem Inspektionsvorstand persönlich vorzustellen.

Calw, den 18. Mai 1908.

K. Straßenbauinspektion.  
Kurz.

### Bekanntmachung.

Die Neueindeckung der unten angeführten Landstraßen wird in nächstehender Reihenfolge vorgenommen werden:

1. Vom 22. bis 29. Mai: Landstraße Nr. 158, km 2,800—4,000, d. i. zwischen dem Kupferhammer und dem alten Friedhof in Dillstein.
2. Vom 29. Mai bis 4. Juni: Landstraße Nr. 15, km 2,300—3,800, d. i. von der Feiler'schen Säge bis Würm.
3. Vom 4. bis 11. Juni: Landstraße Nr. 19, km 32,800 bis 33,668, d. i. vom Weg nach dem städtischen Schuttlagerplatz bis zum Gasthaus zum Köhler in Eutingen.
4. Vom 11. bis 16. Juni: Landstraße Nr. 13, km 35,500 bis 36,350, d. i. zwischen Eutingen und der Kreisstraße Nr. 17 nach dem Bahnhof Riefeln.

Während der Vornahme der Bauarbeiten bleiben die genannten Straßenstrecken für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Pforzheim, den 12. Mai 1908.

Gr. Bezirksamt.

Sämtliche

## Schulbücher

empfehlen zu billigsten Preisen

C. Meeh.

### K. Forstamt Calmbach. Nadelholz-Stangen- und Reisig-Verkauf

am Mittwoch den 27. Mai  
vormittags 10 Uhr

in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Eiberg Abt. Schaible und Kälbling Abt. Buchenschlägle:

58 Bauftangen I. u. II. Kl.; ferner aus Eiberg Abt. Franzosenbühl, Wartgrund, Schaible, Efelkopf, Wildbaderteich, Neuterswieje und Scheidholz in Windplatte und Stefanswägen: Nm.: 18 Buchene, 199 Nadelholz-Reisigprügel.

### K. Forstamt Hirsau. Brennholz-Verkauf

am Dienstag, 26. Mai 1908  
vormittags 9 Uhr

im Gasthaus zum „Hirsch und Lamm“ in Hirsau aus Staatswald Distrikt Alburgerberg Abt. Langewand und Wandelgrund und Lügenhardt Abt. Hohriß, Erntmühlkerlinge, Brudenberg u. Felsenmoer: Buchen: Nm.: 107 Scheiter, 175 Prügel, 48 Anbruch.

Ein kräftiges, fleißiges

### Mädchen

kann sofort eintreten bei hohem Lohn

Frau Schöttle,

Eychmühle bei Döbel.

### Schinken!

Einen größeren Posten gutgehaltener **Winterschinken**, das Pfund zu 1 M., gefloht das Pfd. zu 1.10 M. hat zu verkaufen

Otto Kast z. Waldhorn,  
Detisheim bei Mühlacker.

### Neues Getränke!

Wir vergeben das Herstellungsrecht à 20 M. eines weinartigen, gesunden, nur aus Naturprodukten bestehenden, hochfein schmeckenden **Haus-trunkes** (Weinerjag.) Einfach und billig (ca. 5 f pro Liter), alkoholfrei und alkoholfähig herstellbar.

Diese Selbstherstellung bietet große Ersparnis in jedem Haushalte, wie auch guten Nebenverdienst für Wirte, Wein-, Bier-, Mineralwasser-, Spezerei-Handlungen u. Proben 60 f in Briefmarken von der Patent-Revue in Stuttgart. — Prospekt gratis.

Conweiler.

## Holz-Verkauf.

Am Samstag den 23. Mai ds. Jrs.  
vormittags 9 Uhr

werden aus dem Gemeindevald auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

- |     |   |  |
|-----|---|--|
| 10  | Stück Eichen-Stammholz VI. Kl. mit 1,79 fm. |  |
| 320 | „ Tannen-Stammholz II.—VI. Kl. mit 170 fm.  |  |
| 112 | „ Bauftangen II. Kl.                        |  |
| 38  | „ Gerüststangen                             |  |
| 7   | „ Hagstangen II. und III. Kl.               |  |
| 39  | „ eichene Wagnerstangen.                    |  |

Den 19. Mai 1908.

Schultheiß Gann.

Würzbach.

## Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 25. ds. Mts.  
vormittags 10 Uhr

kommen in dem Rathaus in Würzbach aus sämtlichen Abteilungen des Gemeindevaldes

404 Nm. Prügel und Anbruch

zum Verkauf.

Den 18. Mai 1908.

Gemeinderat.



**Leiterwagen,  
Transportwagen,  
Lastwagen,  
Ziegenbock-, Pony-  
und Gielwagen**

kaufen Sie am billigsten bei  
**Wilh. Bross,**  
Pforzheim, Bahnhofstr. 3.

### Jul. Schrader's Mostsubstanzen

in Extraktform

geschmacklos geschützt

bewähren sich seit 20 Jahren als das Beste, Reinste und zugleich  
Billigste zur Bereitung eines

**kräftigen u. wohl-schmeckenden Haus-trunkes Most.**

Tausende von Attesten. Ueberall erhältlich.

Das Liter hiervon kostet 6 Pfg. —

Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter.

**Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-  
Stuttgart.**

Depot in Neuenbürg bei Apoth. Bozenhardt; in Gerrensau bei  
Apoth. Fränkler; in Gräfenhausen bei Ernst Buck; in Bern-  
bach bei Reinhold Ebner.

Man soll sich überzeugen

ob der Gehalt eines Mineralwassers bei regelmäßigem Gebrauch  
verträglich für die Gesundheit ist.

### Göppinger Wasser

Ist seit 500 Jahren dafür erprobt. Wer täglich sein Göppinger  
trinkt, pflegt seine Gesundheit. Zu haben bei:

Wilh. Fless, Neuenbürg.

## Geschenkt

Handtasche und andere anerkannt  
wertvolle Gegenstände bei Benutzung von

**Flammers Seife** nur eingewickelt

**Flammers Seifenpulver**

als die besten für Wäsche u. Haus  
millionenfach erprobt.



**Schwarzwald-Verein.**  
 Sonntag den 24. Mai ds. Js.  
**Ausflug zur Bad. Höhe u. Kurhaus Sand.**  
 Abfahrt nach Baden Neuenbürger Bahnhof 5.51. — Marschzeit 5 Stunden.  
 Anmeldungen bis spätestens Freitag mittag.  
 Die 8 Kilometer lange Wagenfahrt von Baden an die Geroldsauer Wasserfälle wird aus der Vereinskasse bezahlt.  
**H. Bozenhardt.**

Ich führe die bisher gemeinschaftlich mit dem verstorbenen Hrn. Rechtsanwalt **Friedr. Brombacher** ausgeübte

**::: Praxis :::**

im seitherigen Bureau, **Erbprinzenstrasse 16** weiter. — Telephonanschluss Nr. 237.

Rechtsanwalt **Eugen Steinell,**  
 Pforzheim.

Neuenbürg  
**Henwender,**  
 Hack- und Hänselpflüge,  
 Wendepflüge,  
 Milch-Centrifugen  
**Pumpen**  
 empfiehlt, solange noch Vorrat  
 billig  
**Eugen Mahler.**



**Dobel.**  
 Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur  
**Feier unserer Hochzeit**  
 auf Samstag u. Sonntag den 23. u. 24. Mai  
 in unser elterliches Haus,  
 das Gasthaus zum „Läsen“ dahier  
 freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte,  
 dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.  
**Ernst Seyfried,** Metzger,  
 Sohn des Läsenswirts Seyfried.  
**Lina König,**  
 Tochter des Johann Ludwig König, Wegwirts.  
 Abgang 1/2 12 Uhr.

Formulare aller Art  
 Rechnungen  
 Briefbogen mit Firma  
 Wechsel u. Quittungen  
 Geschäfts-Couvert  
 Mitteilungen  
 Plakate

Programme  
 Visite-  
 Empfehlungs-  
 Verlobungs-  
 Hochzeits-  
 Trauer-  
 Grabreden etc. etc.

**Karten**

sowie alle sonstigen im amtlichen, geschäftlichen und privaten Verkehr vorkommenden

**Druck-Arbeiten**

liefert billigst

**C. MEEH**  
 Buchdruckerei, Neuenbürg.

**Theater in Neuenbürg.**  
 Donnerstag den 21. Mai  
 abends 8 Uhr  
 zum Benefiz  
 für Paul Tondorf  
**Ausgewiesen**  
 Drama aus den 80er Jahren  
 von Karl Böttcher.

**Turnverein Conweiler.**  
 Zu dem am Sonntag den 24. Mai d. J. stattfindenden  
**Gau-Ausflug**  
 des Unteren Schwarzwaldganes  
 erlauben wir uns Freunde und Gönner der Turnerei aus nah und fern hiermit höflich einzuladen.  
 Zusammenkunft der Gauvereine beim Rathaus in Schwann  
 morgens 7/8 Uhr. Abmarsch präzis 8 Uhr. Einzelwettturnen punkt 9 Uhr.  
 Mit Turnergruß!  
**Der Turnrat.**

Zuverlässiges, gezeugtes  
**Dienstmädchen**  
 für sofort oder später bei hohem Lohn gesucht.  
**D. Levidé,**  
 Pforzheim, Schloßberg 7.

**Rundholzeinteiler-Gesuch.**  
 Rundholz-Einteiler, der im Einteilen von Rundholz zu Bauholzlisten gründlich bewandert ist, findet bei höchstem Lohn dauernde Stelle.  
**Gedr. Feiler, Sägewerk,**  
 Pforzheim.

Schwann.  
 Gebe ca. 200 Stück  
**junge Hühner,**  
 sämtliche vom Spätjahr, welche jetzt streng zu legen anfangen, ab und können solche jeden Tag bei mir abgeholt werden  
**H. Feiler.**

Calmbach.  
**Eine Gaiße**  
 samt Jungen  
 jetzt dem Verkauf aus  
**Christian Seyfried**  
 Metzgers Wtw.

**Eine Bluse für 60 Pf.**  
 liefert niemand, aber mit den so vorzüglichen Favorit-Schnitten für 60 Pf. kann man sie selbst schneiden. Anleitung durch das Favorit-Modenalbum nur 60 Pf., Jugend-Modenalbum nur 50 Pf., bei  
**Fritz Schumacher, Pforzheim,**  
 Leopoldstrasse 1.

Pforzheim.  
 Zum sofortigen oder späteren Eintritt wird ein braves 14 bis 15 jähriges  
**Mädchen,**  
 als Beihilfe eines älteren Mädchens, gesucht.  
 Feinbäckerei **D. Kurz,**  
 östl. Karl-Friedrichstraße 28.

**Radfahrer-Verein Neuenbürg.**  
**Programm**  
 zum I. Stiftungsfest  
 31. Mai 1908.

Morgens 8 Uhr: **Offenes Rennen** nach Calmbach (Bahnhofsland) 23 km für sämtliche Herren Fahrer. — Einjah pro Person 1/2 M.—  
 Morgens 7 Uhr: **Festsingen**, offen für Mitglieder des Radfahrervereins Neuenbürg. — Einjah Person 1/2 M.—  
 Morgens 8 Uhr: **Juniorfahren**, Höhen retou. 11 km, offen für Fahrer nicht über 18 Jahre. — Einjah Person 1/2 M.—  
 Son 9 Uhr ab: **Langsamfahren** in der Allee. — Einjah 1/2 M.—  
 Mittags von 12—11 Uhr:  
**Frühchoppkonzert** Restauration Schumacher.  
 Nachmittags 2 Uhr: **Ausstellung des Korso** in der Allee.  
 1/3 Uhr: **Abfahrt des Korso** durch die verschiedenen Straßen der Stadt.  
 Nach Schluß des Korso:  
**Allgemeine Volksbelustigung** auf dem Maienplatz.  
 Abends 7 Uhr: **Festvertellung** im Gasthof zum „Bären“.  
 Son abends 8 Uhr ab:  
**Festball im Gasth. z. Bären** (Militärmusik).  
 — **Eintritt 1 M.** —  
 Die Einwohnerschaft wird höflichst gebeten, die Häuser zu besägen.  
 Etwas zugedachte Geschenke werden von Hrn. Vorstand Wolfinger und Kassier Luftnauer dankbar entgegengenommen.

**Die örtliche Verwaltungsstelle**  
 der Bezirkskrankenkasse in Calmbach  
 ist erledigt. Kautionsfähige Bewerber wollen sich innerhalb 8 Tagen melden bei dem Kassenvorstand in Neuenbürg.  
 Neuenbürg, 20. Mai 1908.

**Anlehen,**  
 welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt bis auf weiteres an (auch von Nichtmitgliedern)  
**Gewerbebank Neuenbürg,**  
 G. m. u. H.

**Gelegenheitskauf.**  
 Eine gut erhaltene  
**Polstergarnitur, ein Sofa, 4 Stühle** mit rotem Plüschbezug, sowie  
**1 Goldspiegel** m. Mar-morkonsole  
 geben sehr billig ab  
**Möbelfabrik Beihl & Cie.,**  
 m. h. G.,  
 Pforzheim.

Neuenbürg.  
**Ein Rattenfänger**  
 (Salz u. Pfeffer) auf den Namen **Peter** gehend, hat sich verlaufen und bittet um Rückgabe gegen Belohnung  
**G. Binder, Malermstr.,**  
 Vor Ankauf wird gewarnt!  
**Schul-Schreibhefte**  
 empfiehlt  
**C. Meeh.**

Neuenbürg.  
 Ia. zerkleinerten  
**Ruhr-Gas-Kofa**  
 empfiehlt  
**Franz Andras jr.**  
 Geringeren Kofa entsprechend billiger bei Obigen.

Höfen.  
**Eine Kuh**  
 samt Kalb  
 jetzt dem Verkauf aus  
**Philipp Rapp.**

**In Ehren alt geworden!**  
 Sie hat gewiegt ihr Leben lang  
 Mit nimmermüdem Fleiße,  
 Daß sie ihr täglich Brot errang  
 In Angestrichter Schwelge;  
 Sie hat von früherster Jugend auf,  
 Was Sorge ist, erfahren,  
 Und Arbeit war ihr Lebenslauf  
 Bis nun in grauen Haaren.  
 Sie hat gar oft bis in die Nacht,  
 Wenn Alles ringsum ruhte,  
 Im treuen Schaffen zugebracht,  
 Die Traue, Liebe, Güte,  
 Im treuen Schaffen, leis und still,  
 Davon der Welt kein Zeichen,  
 Doch das ein Gott belohnen will,  
 Vor dem wir All uns gleichen.  
 Nun wankt ihr Fuß, es nickt ihr Kopf,  
 Ihr Auge blid so trübe;  
 Es geht vorbei gar mancher Tropf,  
 Der kaum sie sieht, die Liebe;  
 Und dennoch tauchte nimmer sie  
 Mit Jenem, reich an Orden; —  
 O, segne Gott die Greisin, die  
 In Ehren alt geworden!